

Produktflop Mensch : weitere Mängelrügen

Autor(en): **Gerlach, Renate / Cornelius, Jan / Bannwart, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weitere Mängelrügen

Homo sapiens: Ablaufdatum

«Ich muss doch sehr bitten! Gleich von Fehlkonstruktion zu sprechen!»

Der alte Mann ist sichtbar verärgert und die Zornesfalte auf seiner Stirn tief. Kritik verträgt er nicht, schon gar nicht die am Menschen, den er noch immer als sein bestes Schöpfungsergebnis ansieht.

«So beginnt mit eurer Mängelliste, in meinem Namen, und lasst uns sehen, was wir verbessern können. Ihr habt ja nicht nur einen Körper erhalten, sondern auch Intelligenz.»

«Wo sollen wir denn anfangen, oben oder unten?»

«Oben!»

«Also im Gehirn gibt es tatsächlich enormen Leistungsabfall. Es gibt neunzigjährige Menschen, die sich nicht mehr erinnern können, was sie vor einer Stunde gegessen haben.»

«Schön, dass sie etwas gegessen haben», murmelt der alte Mann leise vor sich hin. «Das Problem ist bekannt, wir arbeiten bereits daran.»

«Zu den Augen: Also die Linsen trüben mit der Zeit. Die halten nicht ewig.»

«Dafür waren sie auch nicht vorgesehen, aber man kann sie heute ersetzen.»

«Die Herzprobleme haben wir separat aufgelistet, was bei der Vielfalt nötig war.»

«Da haben wir enorme Fortschritte gemacht. Wir können Herzen verpflanzen, Herzklappen ersetzen, Adern erweitern und Stunts einbauen.»

«Weiter unten haben wir die Magen-Darm-Beschwerden zu beklagen. Der Verdauungstrakt lässt mit den Jahren sehr zu wünschen übrig.»

«Hier gibt es ein einfaches Mittel.»

«Welches?»

«Energiezufuhr drosseln bei abnehmender Leistung.»

«Die Gelenke schleifen sich mit den Jahren ab, hier geht Materie verloren.»

«Gelenke können wir ersetzen.»

«Die Venen erweitern sich.»

«Das ist eine Frage der Schwerkraft. Ich hätte euch auf allen Vieren belassen sollen.»

«Sonst noch was?»

«Ja, ich hätte da einen Vorschlag.»

«Dann lass hören.»

«Wir sollten das Ablaufdatum nach unten korrigieren.»

RENATE GERLACH

Zu dick, zu dünn?

Ein Ehepaar im Restaurant.

Hans-Peter! Da! Schau mal her!

Wo? Was meinst du denn?

Die Frau, die da sitzt!

Welche Frau?!

Genau hinter deinem Rücken. Siehst du sie?

Nein. Da sitzen doch drei Frauen!

Nicht schon der zweite Tisch. Wo guckst du denn hin?! Noch mehr nach hinten!

Wo? Da hinten?

Dreh dich doch nicht so um! Ihr Mann guckt uns schon an! Und der Kellner auch!

Du meinst da hinten?

Ja, die mit dem Mann da.

Das ist doch ein Kind!

Mein Gott! Doch nicht die da! Ganz hinten!

Fünf Tische weiter musst du gucken!

Ach so! Eins ... zwei ... drei ...

Hans-Peter!

Was ist?

Wenn du dich noch einmal so auffällig umdrehst, verlasse ich das Lokal!

Ja wie soll ich denn anders gucken?

Du kannst dich auch ganz diskret umdrehen!

Also der fünfte Tisch.

Na? Hast du sie jetzt endlich gesehen?

Jaja, schon ...

Na und?

Wie: Na und?

Wie findest du sie? Nach deinem Geschmack? Ist sie zu dick oder eher zu dünn?

Ich weiss nicht, also ...

Du sollst dich nicht umdrehen!! Also ist sie so schlank wie ich?

ENDE EINES WORKOHOLICS



Neinnein. So schlank wie du ist sie nicht! Sie ist eher zu dick. Jaja. Zu dick.

Hans-Peter? Soll das dein Ernst sein?!

Neinnein! Jetzt hab ich sie richtig gesehen. Die ist eher zu dünn. Viel zu dünn!

Also wirklich! Mal ist sie zu dick, dann plötzlich wieder zu dünn! Du guckst ja gar nicht hin!

Doch doch. Ich gucke.

Du-Sollst-Dich-Nicht-Um-Dre-Hen!

JAN CORNELIUS

Der Mensch als solcher

Der Mensch an sich ist ein Produkt

Das manchmal steht, sich manchmal duckt
Und manchmal liegt und manchmal läuft
Und isst und schläft und trinkt und säuft

Der Mensch an sich ist kein Problem

Nur wie man sieht oft zu bequem

So legt er leider nach und nach

Die menschlichen Talente brach

Der Mensch als Mensch ist als Idee

Ein Traum, ein Faun und eine Fee

Und ihm gehörte mancher Orden

Wär' nicht zum Albtraum er geworden

Der Mensch als Mann ist fast perfekt

Wenn er sich da so streckt und reckt

Und voller Stolz und frisch gestählt

Am Bauch die hübschen Ringe zählt

Der Mensch als Frau ist wunderbar

Und liebenswert mit Haut und Haar

Wie kann es da nur wünschbar sein

Den Männern wirklich gleich zu sein

Der Mensch als solcher ist potent

Er ist was, weiss was, und erkennt

Was gut, was klug und weise ist

Und macht drum auch den besten Mist

Der Mensch an sich kam in der Schöpfung

Vermutlich gleich vor der Erschöpfung

Zum Glück ist Gott dann nach uns allen

Nichts Schlimmeres mehr eingefallen

Doch bleibt uns ja noch Zeit auf Erden

Mal doch noch richtig Mensch zu werden

Dann werd' ich sagen, mein' es echt

Der Mensch an sich wär' gar nicht schlecht

ERNST BANNWART